

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	30 (1914)
Heft:	33
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 33

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: Jenn-Goldinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. November 1914

Wochenspruch: Gold ist der Erde Lösungswort,
Und doch muß auch der Reichste fort.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich
wurden am 6. November für
folgende Bauprojekte,
teilweise unter Bedingungen,
erteilt: Schweizerische Lebens-

versicherungs- und Rentenanstalt für einen Umbau untere Säune 1, Zürich 1; Jos. Burtcher, Bauunternehmer, für eine Einfriedung Westendstraße 26, Zürich 3; A. Rölcher für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau des Hauses Werdegutgasse 15, Zürich 4; Pius Meisterer, Bauunternehmer, für einen Gerätschuppen an der Hardstraße, Zürich 4; O. Düring für ein Gartenhaus, einen Hühnerstall und eine Einfriedung beim Hause Wibichstraße 40, Zürich 6; A. Loup-Liebaud für Werkstätt- und Magazinräume im Untergeschoß des Hauses Riedlstrasse 68, Zürich 6; Ginnen & Co. A.-G. für Erhöhung des Fabrikflamines an der Hölchgasse-Hobelgasse, Zürich 8.

Straßenbauten im Kanton Zürich. Der Regierungsrat genehmigte unter Vorbehalt das Projekt betr. die Verbreiterung der Seebacherstraße (II. Klasse Nr. 4) zwischen der Aspstraße und der Sonnenbergstraße in Seebach.

Bauliches aus Oberwinterthur (Zürich). Die Bahnhofneubau muß der Beschneidung des Budgets der

Schweizerischen Bundesbahnen für 1915 wegen etwas zurücktreten. In Aussicht genommen ist allerdings, die infolge der Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes notwendig werdende Verlegung des Rietbaches im Laufe dieses Winters auszuführen. Für den Bau des Aufnahmegebäudes ist ein Teilbetrag im Budget für nächstes Jahr aufgenommen, der jedoch nur verausgabt werden soll, wenn sich die Verhältnisse bessern. — Als Notstandsarbeiten für den kommenden Winter sind Straßenbauten und Arbeiten in der Riesgrube vorgesehen.

Biel-Läuffelen-Zns-Bahn. Am 31. Oktober fand in Nidau die Generalversammlung der Biel-Läuffelen-Zns-Bahn statt. Von den 8096 Aktien waren 7427 vertreten. Das Tagesbureau wurde bestellt aus den Herren Großrat Schneider-Montandon, Kaufmann in Biel, als Vorsitzender, und Großrat Schori in Nidau. Der durch die Direktion und Verwaltung erstattete Bericht wurde einstimmig genehmigt. Ebenso wurde die dem Berichte beigelegte Rechnung genehmigt und der Verwaltung dafür Decharge erteilt. Das Aktienkapital wird von Fr. 1 Million auf Fr. 2,024,000 erhöht. Es wurden gewählt: in den Verwaltungsrat Nationalrat Will, Direktor der Bernischen Kraftwerke in Bern, Großrat Ed. Kuser, Notar in Biel, Großrat Hochuli, Fabrikant in Erlach, Schmalz, Bürgerpräsident in Nidau, Großrat Jakob Laubscher, Fabrikant in Läuffelen, Großrat Dr. Hagen in Zns, E. R. Hofmann, in Battigen und Marti, Müllermeister in Brüttelen. Über die Fort-

setzung des Bahnbaues referierten der Vorsitzende, Großrat Schneider, Montandon und Großrat Schori. Die Versammlung stimmte der Ansicht der Referenten, es sei die sofortige Weiterführung der Bauarbeiten als Notstandsarbeiten vorzunehmen, bei. Mit Befriedigung nimmt die Versammlung hiervon Kenntnis und es können die Arbeiten daher in den nächsten Tagen fortgeführt werden. Die Eisenkonstruktionen für den Bau werden der Brückenbauwerkstätte Nidau übertragen. Der Vorsitzende gab am Schlusse der Versammlung seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es möglich geworden sei, die Arbeiten in der jetzigen schwierigen Zeit fortzusetzen und so vielen Verdienst zu verschaffen.

Notstandsarbeiten für die Arbeitslosen im Berner Jura. Die Gemeinden des Elsgau, die an der Korrektion der Allaine interessiert sind, wurden ersucht, das seit Jahren projektierte Werk nunmehr an die Hand zu nehmen. Nach Mitteilungen des Präfekten Choquard in Bruntrut wäre es nun ebenfalls an der Zeit, mit dem Bau der Schmalspurbahn Bruntrut-Damvant zu beginnen, welche Linie nicht nur vom oberen Elsgau, sondern vom ganzen Bezirk gewünscht werde. Die Arbeiten für den Unterbau sind auf Fr. 500,000 veranschlagt. Wenn die kantonale Regierung dem Finanzausschuß zustimme und die erste Einzahlung des Obligationenkapitals im Betrage von Fr. 60,000 geschehen sei, dann könne sofort begonnen werden, sodaß viele Arbeitslose beschäftigt werden könnten.

Entwässerungsprojekt Schüpfen (Bern). Eine öffentliche Versammlung im Gasthof zur Station Schüpfen fand statt zur Besprechung des Entwässerungsprojektes für das Schlatt- und Gänsemoss und die Pulverturm- und Allmendteile. Der Projektverfasser, Herr Kulturingenieur O. Deurenberger aus Bern, referierte an Hand der vorliegenden Pläne über die technische und finanzielle Seite des geplanten Unternehmens, durch das eine Fläche von 71 Hektaren oder 197 Fucharten entsumpft und einer normalen Ertragsfähigkeit erschlossen werden soll. Der Kostenvoranschlag für das ganze Werk ist auf Fr. 94,500 berechnet. Der Staatsbeitrag seitens des Bundes und des Kantons Bern ist in sichere Aussicht gestellt und so wird die Einwohnergemeinde, die am 16. November darüber zu beschließen hat, dem gemeinnützigen Unternehmen gewiß auch eine angemessene Subvention zuwenden. Für die Grundbesitzer des betreffenden Areals werden sich die Kosten alsdann bloß auf 40 bis 45 % der Gesamtausgaben stellen.

Die Renovation des Chors der Stiftskirche in Einsiedeln (Schwyz) ist nun beendet. Es ist eine wahre Herzensfreude, das herrliche Kunstwerk zu bewundern. Die Herren Dekorationsmaler Traub von Rorschach und Kunstmaler Roth von München haben bei dieser Arbeit, wie schon bei der Restauration des Schiffes ihr großes Können gezeigt. Mit dieser Restauration der Klosterkirche ist die Einsiedler Stiftskirche eines der schönsten Gotteshäuser der Schweiz geworden.

Das Projekt der Gemeinde Diesbach (Glarus) betreffend Urbanisierungsarbeiten an der Ausrüstung und Erstellung eines Fahrsträßchens längs der Eisenbahnlinie im Gesamtkosten-Voranschlag von Fr. 10,093 wurde vom Regierungsrat genehmigt und an die Kosten der Ausführung ein Landesbeitrag von 20 %, im Maximum von Fr. 2018.60 zugesichert. Die technischen Vorlagen wurden dem schweizerischen Landwirtschaftsdepartement in Bern behufs Auswirkung einer dem kantonalen Beitrag entsprechenden Bundessubvention übermittelt.

Für Notstandsarbeiten in Solothurn bewilligte die Gemeindeversammlung Fr. 20,000. Namens des Bauamtes unterrichtete Herr Stadtbaumeister Zehnder über die unverbindlicherweise in Aussicht genommenen Notarbeiten. Es sind meistens Straßen- und Kanalisationsverbesserungen. Über die Inangriffnahme und Ausführung der Projekte entscheidet der Gemeinderat. Für die Instandstellung und innere Ausstattung des Absonderungshauses war die nachträgliche Gewährung eines Kredites von Fr. 7500 nötig.

Bauliches aus Dulliken (Solothurn). Bald geht das neue Schulhaus seiner Vollendung entgegen und der Unterricht kann in den nächsten Tagen begonnen werden. Es ist ein recht stattliches Gebäude, das den Erbauern und nicht zuletzt der Gemeinde zur Ehre gereicht.

Die Verbauungsarbeiten im „Grund“, wo seinerzeit die Aare Kulturland fortgeschwemmt hat, schreiten rasch vorwärts. Das Material zur Erstellung der Wehrmauern wird dem Steinbruche ob dem Dorfe entnommen.

Bauliches aus Basel. Mit den Bauarbeiten an der Zwingerstraße ist nun wieder angefangen worden, nachdem dieselben infolge des Krieges zum Stillstand gekommen waren. Das neu zu erstellende Wirtschaftsgebäude wird von der Baufirma Schenker erstellt, und es schreiten die Arbeiten nun rasch vorwärts, so daß bis Frühjahr der Betrieb übernommen werden kann.

Holzbrückenbau in Münchenstein (Baselland). Die hiesige Gemeindeversammlung beschloß einstimmig, den vom Bahnhofquartier zur „Au“ führenden Brücksteig durch eine hölzerne, gedeckte Brücke zu ersetzen. Die Arbeiten werden durch Sappeurtruppen ausgeführt und die Deckung der Kosten im Betrage von 12,000 Fr. haben die Einwohner- und Bürgergemeinde zu je ein Drittel und zwei Drittel übernommen.

Über die Steigerung der Bautätigkeit durch Aktiengesellschaften

entnehmen wir einem Bericht des Sekretariats des Schweizerischen Gewerbevereins folgendes:

„Ein dem Baufache angehörendes strebsames Mitglied übermittelt uns ein ausführliches Projekt zur Gründung einer Aktiengesellschaft, die den Zweck haben sollte, während der bestehenden flauen Bautätigkeit Neubauten zu erstellen, die dann auf Rechnung der Gesellschaft zu vermieten, allenfalls zu verkaufen wären. Die Selbstkosten sollen den Schätzungswert der Bauten ausmachen. Von demselben sollten 60 % durch Hypotheken, 20 % durch Zuschuß der Aktiengesellschaft und 20 % durch die Ersteller und die Bodenverkäufer gedeckt werden. Die letztern Gläubiger müßten von Fall zu Fall ihre Forderungen bis zum Verkauf eines Hauses stehen lassen. Mitglieder der Gesellschaft müßten hauptsächlich Interessenten sein: Bauunternehmer und Handwerker, Lieferanten, Verwalter, Banken. Da das Unternehmen nicht aus gewinnstüchtigen Motiven, sondern einzig zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung in Aussicht genommen ist, so sind für Mietzinse, für die Verkaufspreise der Häuser, sowie für die Verzinsung der Aktien und der Forderungen im dritten Range nur bescheidene Ansätze vorzusehen.“

Alle ernstesten Bestrebungen, der kommenden Notlage vorzubeugen, sind in dieser kritischen Zeit zu begrüßen; das Sekretariat ist deshalb gerne bereit, das Resultat seiner Prüfung der Frage der öffentlichen Diskussion zu unterbreiten; es soll uns freuen, wenn da